

Inhalt

Danksagung | 9

1. Einleitung: Unterhaltungskommunikation und Fernsehen in globaler Perspektive | 11

- 1.1 Formatiertes Fernsehen im 21. Jahrhundert | 21
- 1.2 Unterhaltungskommunikation und Fernsehformate in der Kultur- und Kommunikationswissenschaft | 37
- 1.3 Forschungsleitende Fragen | 48
- 1.4 Aufbau der Arbeit | 52

2. Theoretische Rahmung | 55

2.1 Medien- und kommunikationswissenschaftliche Theorieangebote | 56

- 2.1.1 »Re-Kodierung« und Bedeutungstransfer: Theoretische Reflexionen zum Kommunikationsmodell von Stuart Hall | 57
- 2.1.2 Produzenten als »kulturelle Gatekeeper« grenzüberschreitender Medienkommunikation | 77
- 2.1.3 Rezipienten als »kulturelle Agenten« grenzüberschreitender Medienkommunikation | 85

2.2 Kulturwissenschaftliche Theorieangebote | 102

- 2.2.1 Die zentrale Bedeutung von »Kultur« | 103
- 2.2.2 Populäre Kultur, Unterhaltungskommunikation und »kulturelle Öffentlichkeit«: Die gesellschaftliche Relevanz von Unterhaltung | 113
- 2.2.3 Transkulturalität als Kennzeichen heutiger Gesellschaften | 120
- 2.2.4 Hybridisierungstheorien kultureller und medialer Globalisierung | 129
- 2.2.5 »Kulturelle Nähe« im Text-Rezipienten-Verhältnis | 137

2.3 Globalisierungstheoretische Grundlagen | 147

- 2.3.1 Theorieansätze globaler Medienkommunikation | 151
- 2.3.2 Revisionistische Debatten globaler Medienkommunikation | 154
- 2.3.3 Alternative Theorieangebote kultureller Globalisierung: »Glokalisierung«, kulturalanthropologische Ansätze und Perspektiven der transkulturellen Medienkulturanalyse | 159

2.4 Theoriematrix: Grenzüberschreitende Unterhaltungskommunikation am Beispiel von Fernsehformaten | 168

- 3. Analysedesign | 175**
- 3.1 Methodische Grundlagen, Vorgehen und Feldzugang | 178**
 - 3.1.1 Inhaltsanalyse | 180
 - 3.1.2 Gruppendiskussionsverfahren | 187
 - 3.1.3 Experteninterviews | 199
- 3.2 Auswahl der Fallbeispiele | 203**
 - 3.2.1 Formate: WHO WANTS TO BE A MILLIONAIRE und GOT TALENT | 203
 - 3.2.2 Regionen: Deutschland und Ägypten | 209
- 4. Kreislauf der Unterhaltungskommunikation: Fernsehformate in Deutschland und Ägypten | 213**
- 4.1 »Glokale Texte«: Die Formatversionen im Vergleich | 214**
 - 4.1.1 Die Quizshows WER WIRD MILLIONÄR und MAN SAYARBAH AL-MALYOON im Vergleich | 214
 - 4.1.1.1 (Trans-)Kulturelles (Un-)Wissen?: Analyse der Inhaltsdimension | 217
 - 4.1.1.2 Lehrer, Schüler und Statisten: Analyse der Figuren | 232
 - 4.1.1.3 Hollywood im Spielformat: Analyse der televisuellen Gestaltung | 247
 - 4.1.1.4 »Quizshow« oder »Bildungsquiz«? Der feine Unterschied in Narrations- und Deutungsangeboten | 251
 - 4.1.1.5 Gesellschaftliche Nachwirkungen zwischen Bildungsauftrag und Identitätsbildung: Kontextanalyse der MILLIONÄR-Versionen | 258
 - 4.1.2 Die Castingshows DAS SUPERTALENT und ARABS GOT TALENT im Vergleich | 264
 - 4.1.2.1 (Trans-)Kulturelles (Anti-)Talent? Analyse der Inhaltsdimension | 266
 - 4.1.2.2 »Der Superstar im Zeitalter seiner medialen Reproduzierbarkeit«: Analyse der Figuren | 276
 - 4.1.2.3 Inszenierung der Superlative: Analyse der televisuellen Gestaltung | 293
 - 4.1.2.4 Zwischen »Können« und »Sein«: Narrations- und Deutungsangebote | 296
 - 4.1.2.5 Fernsehen zwischen »Qualität« und »Trash«: Kontextanalyse der GOT TALENT-Versionen | 300
 - 4.1.3 Zwischenfazit: »Globale Spiele, lokale Siege«? Multidimensionale Glokalisierung in Fernsehformaten | 302
- 4.2 »Lokale Interpreten«: Die Rezeption von Unterhaltungsformaten im Vergleich | 310**
 - 4.2.1 (Trans-)Kulturelle Anschlussdiskurse | 312
 - 4.2.1.1 Authentizitätsdiskurs | 324
 - 4.2.1.2 Normativer Diskurs | 334
 - 4.2.1.3 Identitätsdiskurs | 341
 - 4.2.1.4 Wissensdiskurs | 352

- 4.2.2 (Trans-)Kulturelle Rezeptionshaltungen:
»Skeptische« Rezipienten lokaler Fernsehunterhaltung | 353
- 4.2.3 (Trans-)Kulturelle Referenzen: Wissensrahmen der Rezipienten | 360
 - 4.2.3.1 Intertextuelle Referenzen | 360
 - 4.2.3.2 Intermediale Referenzen | 363
 - 4.2.3.3 Alltagsweltliche Referenzen | 364
- 4.2.4 Exkurs: Fernsehgespräche und Anschlussdiskurse im Vergleich | 367
- 4.2.5 Exkurs: Zur Konstruktion der »Authentizität des Fremden« | 371
- 4.2.6 Zwischenfazit: (Trans-)Kulturelle Interpretationssynchronisation? | 375

4.3 »Globale Gatekeeper«: Innenperspektiven der Produktion im Vergleich | 381

- 4.3.1 Strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen des Formattransfers in Deutschland und der arabischen Welt | 383
- 4.3.2 Individuelle Lesarten der Unterhaltungsproduzenten | 402
 - 4.3.2.1 Produzenten-Lesarten von MILLIONÄR:
Unterhaltung versus Bildung im Quizformat | 407
 - 4.3.2.2 Produzenten-Lesarten von GOT TALENT:
Emotionalisierung versus Emanzipation im Castingformat | 413
- 4.3.3 Zwischenfazit: (Trans-)Kulturelle Produktionsgemeinschaften | 418

5. Zusammenführung und Fazit | 421

- 5.1 Muster grenzüberschreitender Unterhaltungskommunikation am Beispiel des Formattransfers in Deutschland und Ägypten | 421
- 5.2 Die Antinomie von Glokalisierung und Globalisierung:
Ein theoretischer Ausblick zum Verhältnis von Globalisierung und transkultureller Unterhaltungskommunikation | 429
 - 5.2.1 Unterhaltungskommunikation als Wegbereiter einer diskursiven Weltkultur? | 433
 - 5.2.2 Unterhaltungskommunikation als Wegbereiter eines »kulturellen Kosmopolitismus«? | 442

Literaturverzeichnis | 445

Anhang | 471

Abkürzungsverzeichnis | 471

Abbildungsverzeichnis | 472

Tabellenverzeichnis | 473

Hinweise zur Transkription und Schreibweise des Datenmaterials | 474

Leitfaden der Gruppendiskussionen | 475

Leitfragen der Experteninterviews | 477

